

TOP 1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Sitzungsverlauf:

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung sind die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten öffentlichen Sitzung bekanntzugeben, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner entgegenstehen.

Nichtöffentliche Sitzung des Gemeinderats am 09.06.2011:

Der Gemeinderat nimmt die Neukonzeption des Weihnachtsmarktes zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung.

Nichtöffentliche Sitzung des Technischen Ausschusses am 07.07.2011:

Auf der Basis des Grundsatzbeschlusses des Gemeinderats vom 17.03.2011 zur Erweiterung des Kindergartenangebots in Schwetzingen berät der Technische Ausschuss über verschiedene Details zum Um- und Ausbau des Kindergartens St. Maria und Bonhoeffer-Kindergartens.

Dafür entstehen im Haushalt 2011 jeweils Kosten in Höhe von 10.000 EUR.

Nichtöffentliche Sitzung des Verwaltungsausschusses am 14.07.2011:

Die Informationen zur Metropol-Card der Metropolregion Rhein-Neckar für Nutzer des Bibliothekswesens werden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird dazu ein Konzept erarbeiten, das dann öffentlich beraten und beschlossen wird.

In der **öffentlichen Werksausschusssitzung am 04.07.2011** wurden schon alle wichtigen Themen, insbesondere zum Umbau des bellamars, vorgestellt.

Die übrigen Themen der nichtöffentlichen Ausschusssitzungen sind im Wesentlichen Gegenstand der heutigen Sitzung.

TOP 2 Bürgerfragestunde

Sitzungsverlauf:

Herr Gustav Gaa aus der Nordstadt berichtet von den Ortsschildern im Eingangsbereich zum Schälzig sowie in der Nähe zur Firma Hornbach, die seines Erachtens unleserlich seien. Er bittet um Abhilfe.

TOP 3 Feststellung der Jahresrechnung 2010 Vorlage: 1013/2011

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende sagt, dass das Jahr 2010 von der Prognose her gesehen als schwierig einzuschätzen war. Zum Glück habe sich die Entwicklung dann doch etwas verbessert. Angesichts der Kreditaufnahmen bestehe jedoch überhaupt kein Grund zum Jubeln. Auf der anderen Seite habe man auch vieles erreicht und auf den Weg bringen können. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Schulen und Kinderbetreuung. Hier sei man, relativ zur Bevölkerung gesehen, mit führend in der Region.

Anschließend erläutert Stadtkämmerer Manfred Lutz-Jathe die wesentlichen Ergebnisse der vorliegenden Jahresrechnung (s. Anlage).

Ebenso erläutert Peter Riemensperger wesentliche Grundaussagen aus seinem erstellten Prüfbericht. Trotz einzelner Feststellungen bescheinigt er der Verwaltung insgesamt eine gute und sachgerechte Aufgabenerfüllung.

Die Ausführungen von Stadtrat Dr. Förster (CDU), Stadtrat Dr. Grimm (SWF'97) sowie Stadtrat Dr. Manske (SPD) sind als Anlage beigefügt.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller (FWV) freut sich in ihrer Stellungnahme (s. Anlage) über die zum Teil doch eingetretenen Verbesserungen. Leider habe es jedoch eine beträchtliche Kreditaufnahme gegeben. Da auch nur noch eine relativ geringe Rücklage zu verzeichnen sei, sei sparen für die Zukunft auf jeden Fall angesagt. Sie kündigt eine uneinheitliche Abstimmung der Freien Wähler an, da man mit Einzelposten im Bauamt nicht zufrieden sei.

Stadträtin Menges signalisiert die Zustimmung von Bündnis 90/Die Grünen. Alles in allem sei es kein schlechtes Jahr gewesen. Jetzt hoffe man weiter auf eine gute Entwicklung.

Stadtrat Nerz freut sich ebenfalls über die eingetretenen Verbesserungen. Die Befürchtungen für ein noch schlechteres Ergebnis hätten sich nicht bestätigt. Seit langem sei wieder eine hohe Kreditaufnahme getätigt worden. Er wünsche sich, dass die hohe Steuerkraft bleibe.

Der Vorsitzende sagt, dass man sich haushaltstechnisch immer wieder im gleichen Mikrokosmos bewege, der vom Übel geringerer Investitionen und der Not zu Minderausgaben geprägt sei. Das sei überall spiegelbildlich das Gleiche.

Beschluss:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Das Ergebnis der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2010 wird gemäß § 95 Abs. 2 GemO wie folgt festgestellt: | EUR |
| a) Einnahme- und Ausgabesoll Verwaltungshaushalt | 51.285.194,46 |
| davon Zuführung an den Vermögenshaushalt | 1.238.055,78 |
| b) Einnahme- und Ausgabesoll Vermögenshaushalt | 7.069.291,64 |
| davon Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage | 990.422,46 |
| c) Einnahme- und Ausgabesoll Gesamthaushalt | 58.354.486,10 |

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 21.07.2011

| | | |
|----|--|----------------|
| 2. | Summe des Anlagevermögens am 31. Dezember 2010 | 156.556.735,25 |
| 3. | Stand der Schulden am 31. Dezember 2010 | 6.846.086,39 |
| 4. | Stand des Deckungskapitals am 31. Dezember 2010 | 149.710.648,86 |
| 5. | Stand der Allgemeinen Rücklage am 31. Dezember 2010 (Mindestrücklage nach § 20 Abs. 2 GemHVO: 995.093 EUR) | 1.843.974,71 |
| 6. | Folgende Reste werden übertragen: | |
| a) | Verwaltungshaushalt | |
| | Kasseneinnahmereste | 2.284.503,24 |
| | Kassenausgabereste | 0,00 |
| b) | Vermögenshaushalt | |
| | Haushaltseinnahmereste | 0,00 |
| | Haushaltsausgabereste | 1.462.621,03 |
| | Kasseneinnahmereste | 189.367,51 |
| | Kassenausgabereste | 0,00 |
| 7. | Den in der Jahresrechnung 2010 ausgewiesenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben (Mehrausgaben) über 20.000 EUR im Einzelfall wird zugestimmt. | |
| 8. | Der Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2010 wird zur Kenntnis genommen. | |
| 9. | Der Beteiligungsbericht 2010 für die Stadtwerke Schwetzingen gemäß § 105 Abs. 2 GemO wird zur Kenntnis genommen. | |

Ja 20 Nein 2 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Eigenbetrieb bellamar:

TOP 4.1 Eigenbetrieb bellamar
Feststellung des Jahresabschlusses 2010
Behandlung des Jahresgewinnes 2010
Entlastung der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2010
Vorlage: 1042/2011

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende zieht einleitend eine insgesamt erfreuliche Bilanz, bei der er gar nicht so sehr auf die einzelnen Zahlen abheben wolle. Insgesamt habe man den Eigenbetrieb gut neu aufgestellt. Die Gesamtbesucherzahl von über 300 000 Gästen sei sehr vorzeigbar, wenn auch überall doch sehr wetterabhängig. Erstmals sei es durch eine einmalig sehr hohe Gewinnabführung der Stadtwerke gelungen, einen Gewinn zu erzielen. Aber auch im operativen Bereich habe man sich um 180 TEUR verbessert.

Werkleiter Peter Mülbaier ergänzt, dass man auch nach wie vor über eine gute Eigenkapitalquote verfüge und nicht zuletzt 255 TEUR in die Rutsche investiert habe. Der Personalstand sei gleich geblieben. Zentrales Thema habe das Projekt ‚bellamar 2014‘ gebildet, in das man respektable 5 Mio. EUR investieren wolle. Der Umbau dazu sei in vollem Gange. Dieses Jahr lege man den Schwerpunkt auf die energetische Sanierung. Insgesamt sei man wirklich auf dem richtigen Weg zu einem zukunftsfähigen Bad. Dafür spricht der Vorsitzende der Geschäftsführung seinen Dank aus. Hier sei in Kürze Außerordentliches geleistet worden.

Es folgt die Stellungnahme von Stadtrat Imhof (CDU) (s. Anlage).

Stadtrat Rupp (SWF ,97) schließt sich den wesentlichen Ausführungen seines Vorredners an. 2010 sei für das bellamar ein gutes Jahr gewesen. Zudem habe man eine gute Richtung für die Zukunft gefunden. Wie alle anderen Sprecher der Fraktionen dankt auch er der Geschäftsführung für ihren Einsatz.

Die Stellungnahme von Stadtrat Dr. Manske (SPD) ist beigefügt.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller stellt heraus, dass das bellamar der Stadt nicht nur lieb, sondern auch teuer sei. Trotzdem habe man in 2010 ein tolles Ergebnis geschafft und auch den Wandel in die Zukunft einleiten können

Stadträtin Maier-Kuhn betont die Wichtigkeit des bellamars als öffentliche Aufgabe für die Bürgerschaft. Das Jahr sei vom Ergebnis her sehr erfreulich. Jetzt gelte es, an wichtigen Eckpunkten im Bad alle möglichen Energieeinsparungen zu erzielen (s. Anlage).

Stadtrat Nerz betont, dass der Gewinn des bellamars angesichts des außerordentlichen Gewinns der Stadtwerke sicher einen Ausnahmefall darstelle.

Beschluss:

A. Der Jahresabschluss 2010 wird wie folgt festgestellt:

| | |
|---|-----------------|
| 1. Bilanzsumme | 13.767.125,07 € |
| 1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf | |
| - das Anlagevermögen | 12.900.632,86 € |
| - das Umlaufvermögen | 866.492,21 € |
| 1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf | |
| - das Eigenkapital | 6.571.935,28 € |
| - die Rückstellungen * | 86.996,57 € |
| - die Verbindlichkeiten | 7.108.193,22 € |
| | |
| 2. Jahresgewinn | 572.531,41 € |
| 2.1 Summe der Erträge | 3.551.250,62 € |
| 2.2 Summe der Aufwendungen | 2.978.719,21 € |

B. Behandlung des Jahresgewinnes 2010:

| | |
|-----------------------------|--------------|
| Einstellung in die Rücklage | 572.531,41 € |
|-----------------------------|--------------|

C. Entlastung der Werkleitung

Gemäß § 5 Abs. 3 des Eigenbetriebsgesetzes wird der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2010 Entlastung erteilt.

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 4.2 Eigenbetrieb bellamar
Vergabe Jahresabschlussprüfungen 2011
Vorlage: 1043/2011**

Sitzungsverlauf:

Erläuterungen des Oberbürgermeisters.

Dazu erfolgt keine weitere Aussprache.

Beschluss:

Die Jahresabschlussprüfungen für das Jahr 2011 werden zum Angebotspreis von netto 5.800 EUR an die Firma PWC vergeben.

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4.3 Eigenbetrieb bellamar Erwerb Beteiligung Urbania GmbH Vorlage: 1041/2011

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende gibt in seiner Einleitung einen Überblick über die vorgesehene Kooperation und Beteiligung, die ja in Weinheim schon im Rat beschlossen worden sei. Gerade am Beispiel des Gaseinkaufs im letzten Jahr werde deutlich, wie wichtig es sei, unabhängiger von Zufällen zu werden. Hier bietet die neue Gesellschaft eine gute Möglichkeit. Das Risiko sei auch nach den angestellten Untersuchungen durchaus überschaubar, so dass man die sich bietenden Chancen auf jeden Fall ergreifen sollte.

Herr Mülbaier sieht in seiner Zusammenfassung in der Zusammenarbeit auch ein großes Plus in einer möglichen Risikominimierung und Kostensenkungen.

Die Sprecher aller Fraktionen sprechen sich für die neue Kooperation aus und begrüßen die dadurch entstehenden Vorteile.

Die Stellungnahme von Stadtrat Imhof (CDU), ist als Anlage beigefügt.

Stadtrat Rupp (SWF ,97) unterstreicht die Ausführungen von Herrn Imhof und hofft, dass es auf diesem Weg gelingen werde, die Gewinne zu stabilisieren. Er kündigt eine uneinheitliche Abstimmung der Fraktionen an.

Stadtrat Abraham (SPD) hat die Hoffnung, dass sich auf diesem Weg die Basis für die Stadtwerke noch verbreitere. Positiv sei, dass die Projektentwicklung von einem Wirtschaftsprüfer begleitet worden sei. Die Ziele seien einleuchtend. Er könne keinen Nachteil für die Bürger erkennen.

Auch Stadträtin Fackel-Kretz-Keller (FWV) findet, dass die Chancen die Risiken überwiegen. Angesichts des Wettbewerbsumfelds und sinkender Abnahmemengen müsse man Einsparungen erzielen.

Stadträtin Maier-Kuhn (Bündnis 90/Die Grünen) ist der Auffassung, dass die Zukunftsfähigkeit der Stadtwerke dadurch verbessert werde, die persönliche Nähe bleibe jedoch erhalten (s. Anlage).

Auch Stadtrat Nerz (FDP) findet, dass man damit die richtigen Weichen für die Zukunft stelle.

Beschluss:

1. Dem Erwerb der Beteiligung an der Urbania GmbH im Wege der Kapitalerhöhung von derzeit 25.000 Euro um 25.000 Euro auf 50.000 Euro durch Ausgabe eines neuen Geschäftsanteils der Urbania GmbH an die diesen übernehmenden Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG gegen Leistung einer Bareinlage in Höhe von 25.000 Euro durch die Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG in die Urbania GmbH wird zugestimmt.

2. Der Gemeinderat ermächtigt die Vertreter der Stadt Schwetzingen in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG folgende Beschlüsse zu fassen:

Dem Erwerb der Beteiligung an der Urbania GmbH im Wege der Kapitalerhöhung von derzeit 25.000 Euro um 25.000 Euro auf 50.000 Euro durch Ausgabe eines neuen Geschäftsanteils der Urbania GmbH an die diesen übernehmenden Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG gegen Leistung einer Bareinlage in Höhe von 25.000 Euro durch die Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG in die Urbania GmbH wird zugestimmt.

3. Die Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG werden beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen für den Erwerb der Beteiligung in die Wege zu leiten.

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 5 Bundesbahnausbesserungswerk:

**TOP 5.1 Bebauungsplan Nr. 82 "Ehemaliges Ausbesserungswerk" - Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauGB und Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 1039/2011**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende sagt einleitend, dass man die Offenlage heute erneut zur Abstimmung stelle, nachdem man in der Projektentwicklung jetzt nahe am Durchbruch sei. Heute werde die Grundlage dafür gelegt, dass man ein sehr langes und komplexes Verfahren zu einem positiven Abschluss bringen könne. Er nennt die zwischenzeitlich eingetretenen Veränderungen im Plan (s. auch Verwaltungsvorlage). Ein wesentlicher Punkt sei auch eine reibungslose verkehrliche Erschließung gewesen, die nicht über das innere Stadtgebiet erfolge. Mit der vorgesehenen Lösung über einen Kreisell, der an die B 535 angebunden sei, habe man eine vorbildliche Lösung gefunden, auf die auch der Gemeinderat immer großen Wert gelegt habe. Erhebliche Anstrengungen habe man auch in den Naturschutz investiert. Dafür möchte er auch der Firma Aurelis danken, die sich hier sehr eingesetzt habe. Auch die Intensität der Nutzungen sei ein harter Diskussionspunkt von Seiten des Gemeinderats gewesen. Mit der Ausweisung eines Gewerbegebiets anstelle eines Industriegebiets habe man hier im Plan die richtigen Vorkehrungen getroffen.

Stadtrat Muth ist überzeugt, dass man mit dem heutigen Beschluss einen weiteren wichtigen Schritt für die Entwicklung des Geländes mache, nachdem man jetzt insgesamt kurz vor der Ziellinie stehe. Die gesamte umfangreiche Projektentwicklung stelle eine große Leistung dar, wofür er auch der Verwaltung seinen Dank aussprechen möchte.

Stadtrat Rupp ergänzt, dass man mit der Ausweisung als Gewerbegebiet einen wichtigen Rahmen für die Entwicklung gesetzt habe. Die zwei vorliegenden Baufenster ermöglichten zudem einen raschen Baubeginn.

Die Ausführungen von Stadtrat Müller (SPD) sind als Anlage beigefügt. Er freut sich, dass man jetzt damit Planungssicherheit schaffe.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller bezeichnet die Entwicklung als langen Kraftakt. Deswegen sei sie froh, dass das Gelände jetzt aus seinem Dornröschenschlaf erwachen könne (s. Anlage).

Auch Stadträtin Maier-Kuhn ist überzeugt, dass mit der heutigen Entscheidung das Ergebnis harter Arbeit sichtbar werde. Stadtrat Nerz stellt heraus, dass sich die umfangreichen Verhandlungen damit wirklich gelohnt hätten.

Der Vorsitzende weist abschließend noch einmal darauf hin, dass die Offenlage erst dann betrieben werde, wenn alle Verträge geschlossen worden seien.

Beschluss:

1. Die Stadt Schwetzingen billigt den Entwurf der Planzeichnung, der textlichen Festsetzungen, der Begründung Teil A und B (Umweltbericht) zum Bebauungsplan Nr. 82 "Ehemaliges Ausbesserungswerk".
2. Die Stadt Schwetzingen beschließt, zur Darlegung und Erörterung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB die Beteiligung der Öffentlichkeit durchzuführen.
3. Die Stadt Schwetzingen beschließt, die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB entsprechend § 3 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 BauGB von der Auslegung zu benachrichtigen und zur Äußerung aufzufordern.

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 5.2 Gemarkungstausch Plankstadt-Schwetzingen Vorlage: 1021/2011

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende gibt einleitend einen umfassenden Überblick über den vorgesehenen Gemarkungstausch mit Plankstadt.

Stadtrat Imhof (CDU) sieht in dem Tausch Vorteile für beide Seiten. Die Bundesstraße werde so zur Gemarkungsgrenze, Schwetzingen könne das Ausbesserungswerk entwickeln und verkehrstechnisch erschließen und Plankstadt bekomme ein bereits ausgewiesenes Gewerbegebiet, das im Grunde sofort erschließbar sei.

Die Ausführungen Stadtrat Müller sind als Anlage beigefügt.

Stadtrat Rupp findet, dass der Tausch für beide Gemeinden Vorteile bringe und endlich die alte vorherrschende Kirchturmpolitik zwischen den Gemeinden überwinde.

Auch Stadträtin Rempp findet, dass sich die Gemeinderäte von Plankstadt und Schwetzingen selten so einig gewesen seien.

Die Stellungnahme von Stadträtin Maier-Kuhn ist beigefügt.

Stadtrat Nerz verweist auch auf die im Verhältnis zur Bedeutung relativ kurze Vorbereitungszeit. Auch der Vorsitzende findet, dass hier eine neue Form der Zusammenarbeit sichtbar werde, die sicher auch in der Region recht einmalig sei.

Beschluss:

1. Die Stadt Schwetzingen und die Gemeinde Plankstadt führen einen Gemarkungstausch durch.
 - 1.1 Die Gemeinde Plankstadt gibt an die Stadt Schwetzingen die in Anlage 1 rot gekennzeichnete Fläche Nr. 7 nord-östlich der Oststadt ab. Die Fläche Nr. 7 ist ca. 99.300 m² groß. Bestandteil dieser Fläche sind die 6 bebauten Grundstücke Kurpfalzring 22 - 32 sowie ein an den östlichen Rand der Oststadt angrenzender Geländestreifen, der im Flächennutzungsplan des Nachbarschaftsverbands derzeit noch als Landwirtschaftsfläche ausgewiesen ist.
 - 1.2 Die Gemeinde Plankstadt gibt an die Stadt Schwetzingen die in Anlage 1 rot gekennzeichnete Fläche Nr. 11 südlich der B535 ab. Die Fläche Nr. 11 ist ca. 8.324 m² groß und ist Bestandteil von Privatgrundstücken am Schwetzingener Kurpfalzring und wird als Hausgärten genutzt.
 - 1.3 Die Stadt Schwetzingen gibt an die Gemeinde Plankstadt die in Anlage 1 gelb gekennzeichnete Fläche Nr. 10 westlich der Weldebrauerei und östlich der B535 ab. Sie ist ca. 112.677 m² groß und im Flächennutzungsplan des Nachbarschaftsverbands als Gewerbeland ausgewiesen.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 21.07.2011

- 1.4 Die Gemeinde Plankstadt gestattet der Stadt Schwetzingen bzw. dem jeweiligen Projektentwickler den Anschluss des Abwasserkanals des Gewerbegebiets „Altes Bahnausbesserungswerk“ an das Abwassernetz der Gemeinde Plankstadt.
 - 1.5 Sofern die Stadt Schwetzingen vor Vollzug des laufenden Flurbereinigungsverfahrens die Notwendigkeit sieht, für die in Anlage 2 rot gekennzeichnete Fläche Nr. 8 einen (Teil)Bebauungsplan für das Gewerbegebiet „Altes Bahnausbesserungswerk“ aufzustellen, sichert der Gemeinderat der Gemeinde Plankstadt die umgehende Durchführung des notwendigen Bauleitverfahrens zu. Die inhaltliche Abwicklung und die Kosten des Verfahrens obliegen der Stadt Schwetzingen.
 - 1.6 Zur Kompensation des Flächenzuwachses im Bereich der Oststadt verzichtet die Stadt Schwetzingen gegenüber dem Nachbarschaftsverband und dem Regionalverband auf die in Anlage 3 gekennzeichnete, als Wohngebiet ausgewiesene Fläche im Bereich der Nordstadt mit der Größe von ca. 4 ha, und auf eine ebenfalls ca. 6 ha große Fläche im Bereich des künftigen Entwicklungsgebiets „Konversionsfläche US-Kasernen“.
 - 1.7 Die Verwaltung wird beauftragt, gegenüber Nachbarschaftsverband und Regionalverband sicherzustellen, dass die im Bereich der Oststadt hinzukommende Fläche als Wohngebiet ausgewiesen wird.
2. Die Stadt Schwetzingen und die Gemeinde Plankstadt tauschen im Bereich der in den Anlagen 1 und 2 gekennzeichneten Gebiete in ihrem jeweiligen Eigentum stehende Grundstücke ohne weitere Ausgleichszahlungen.

Die Gemeinde Plankstadt erhält von der Stadt Schwetzingen Eigentum an Grundstücken in der in Anlage 1 gelb gekennzeichneten Fläche Nr. 10 im gleichen Flächenumfang wie das Eigentum der Gemeinde Plankstadt in der in Anlage 2 rot gekennzeichneten Fläche Nr. 8 (sog. „Plankstädter Dreieck“). Sofern die Stadt Schwetzingen innerhalb der in Anlage 1 gelb gekennzeichneten Fläche Nr. 10 weiteres Grundstückseigentum hat, wird sie die jeweiligen Grundstücke der Gemeinde Plankstadt zum Kauf zum derzeitigen Verkehrswert anbieten.

Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 6 Kindergartenangelegenheiten:

TOP 6.1 Personalanpassungen Kindergärten **Vorlage: 1045/2011**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende fasst einleitend den Themenblock „Kindergartenangelegenheiten“ als Ganzes zusammen. Der Zuschussbedarf steige insgesamt, wie schon prognostiziert, auf 3,5 Mio. EUR jährlich. Hinsichtlich des Edith-Stein-Kindergartens schmerzten schon die relativ hohen Kosten, die aber, wie dargestellt, zusätzlichen Nutzen mit sich brächten. Insgesamt spreche man von hohen Investitionen, die aber große Verbesserungen bedingten.

Stadtrat Sommer verweist in seiner Stellungnahme darauf, dass der Stadt nicht nur das bellamar lieb und teuer sei, es sei wirklich positiv, dass alle Träger in der Handhabung gleichgestellt werden. Er hoffe nun, dass es auch gelinge, die Stellen zu besetzen. Auch die Investition in den Edith-Stein-Kindergarten werde von Seiten der CDU ausdrücklich begrüßt. Dies gelte auch für die Toilettenanlage.

Stadtrat Dr. Grimm will sich kurz fassen, da die vorliegenden Beschlüsse eine Folge aus dem bereits artikulierten Willen des Rates sei, zusätzliche Krippen in Schwetzingen zu schaffen. Unter diesem Aspekt seien die vorgestellten Maßnahmen absolut sinnvoll. Klar sei, dass es bei den angesprochenen 3,5 Mio. EUR keine Einsparmöglichkeiten gebe, da die Kosten ja regelmäßig anfielen.

Auch Stadträtin Glöckler hält die Entscheidungen für logisch. Wenn man ‚A‘ sage, dann müsse auch ‚B‘ folgen. Gute Kinderbetreuung sei ein außerordentlich wichtiger Standortfaktor für Schwetzingen (s. Anlage).

Dies findet auch Stadträtin Rempp, die resümiert, dass man seit einigen Jahren viel in die Kinderbetreuung investiert habe (s. Anlage).

Stadträtin Menges sieht, dass dem großen Ausgabepaket wesentliche Verbesserungen gegenüber stehen. Kritisch sei anzumerken, dass das Land teure Aufgaben delegiere und die Kommunen dann zahlen müssten.

Der Vorsitzende dankt abschließend den Mitarbeitern der Verwaltung für die sehr umfangreiche Vorbereitung.

Beschluss:

1. Den stufenweisen Stellenanpassungen aufgrund des Orientierungsplanes in den katholischen Kindergärten sowie im städtischen Kindergarten Spatzennest und Waldorf-Kindergarten zum 01.09.2011 und zum 01.09.2012 wird zugestimmt.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 21.07.2011

2. Die Stellenanpassungen für den Betrieb der sich im Bau bzw. noch in der Planung befindlichen Regel- und Krippengruppen werden wie folgt befürwortet:
 - Edith-Stein-Kinderhaus (3,77 Stellen),
 - St. Maria (2,83 Stellen für die neue Krippe; 0,6 Stellen für die adäquate Anpassung der bereits bestehenden Krippengruppe und 0,2 Stellen für die weitere Leitungsfreistellung)
 - Bonhoeffer (2,3 Stellen und 0,12 Stellen für die weitere Leitungsfreistellung)
 - Waldorf-Kindergarten (1,89 Stellen)
 - Waldkindergarten (2,04 Stellen)
3. Die entsprechenden Haushaltsmittel werden zur Verfügung gestellt.

Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 6.2 Erweiterung Kindergartenangebot - Baueingabe Edit-Stein-Kindergarten Vorlage: 1032/2011

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende fasst einleitend den Themenblock „Kindergartenangelegenheiten“ als Ganzes zusammen. Der Zuschussbedarf steige insgesamt, wie schon prognostiziert, auf 3,5 Mio. EUR jährlich. Hinsichtlich des Edith-Stein-Kindergartens schmerzten schon die relativ hohen Kosten, die aber, wie dargestellt, zusätzlichen Nutzen mit sich brächten. Insgesamt spreche man von hohen Investitionen, die aber große Verbesserungen bedingten.

Stadtrat Sommer verweist in seiner Stellungnahme darauf, dass der Stadt nicht nur das Bellamar lieb und teuer sei, es sei wirklich positiv, dass alle Träger in der Handhabung gleichgestellt werden. Er hoffe nun, dass es auch gelinge, die Stellen zu besetzen. Auch die Investition in den Edith-Stein-Kindergarten werde von Seiten der CDU ausdrücklich begrüßt. Dies gelte auch für die Toilettenanlage.

Stadtrat Dr. Grimm will sich kurz fassen, da die vorliegenden Beschlüsse eine Folge aus dem bereits artikulierten Willen des Rates sei, zusätzliche Krippen in Schwetzingen zu schaffen. Unter diesem Aspekt seien die vorgestellten Maßnahmen absolut sinnvoll. Klar sei, dass es bei den angesprochenen 3,5 Mio. EUR keine Einsparmöglichkeiten gebe, da die Kosten ja regelmäßig anfielen.

Auch Stadträtin Glöckler hält die Entscheidungen für logisch. Wenn man ‚A‘ sage, dann müsse auch ‚B‘ folgen. Gute Kinderbetreuung sei ein außerordentlich wichtiger Standortfaktor für Schwetzingen (s. Anlage).

Dies findet auch Stadträtin Rempp, die resümiert, dass man seit einigen Jahren viel in die Kinderbetreuung investiert habe (s. Anlage).

Stadträtin Menges sieht, dass dem großen Ausgabepaket wesentliche Verbesserungen gegenüber stehen. Kritisch sei anzumerken, dass das Land teure Aufgaben delegiere und die Kommunen dann zahlen müssten.

Der Vorsitzende dankt abschließend den Mitarbeitern der Verwaltung für die sehr umfangreiche Vorbereitung.

Beschluss:

1. Das Gremium nimmt vom mündlichen Sachvortrag zur Eingabeplanung Kenntnis und ermächtigt die Verwaltung die gesamte Baumaßnahme auszuschreiben, sowie die Gewerke Rohbau- und Dacharbeiten ohne weitere Beschlussfassung an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.
2. Das Gremium beschließt die Bereitstellung der außerplanmäßigen Kosten für die Maßnahme im Jahre 2011 i.H.v. 230.000,00 EUR unter der Haushaltsstelle 2.4642.987xxx.

Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 6.3 Kindergarten Spatzennest - Neugestaltung der Außenanlage (abgesetzt)
Vorlage: 1031/2011**

Sitzungsverlauf:

Der Tagesordnungspunkt wurde vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt.

TOP 6.4 Kindergarten St. Pankratius - Sanierung der Sanitäranlage Vorlage: 1048/2011

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende fasst einleitend den Themenblock „Kindergartenangelegenheiten“ als Ganzes zusammen. Der Zuschussbedarf steige insgesamt, wie schon prognostiziert, auf 3,5 Mio. EUR jährlich. Hinsichtlich des Edith-Stein-Kindergartens schmerzten schon die relativ hohen Kosten, die aber, wie dargestellt, zusätzlichen Nutzen mit sich brächten. Insgesamt spreche man von hohen Investitionen, die aber große Verbesserungen bedingten.

Stadtrat Sommer verweist in seiner Stellungnahme darauf, dass der Stadt nicht nur das Bellamar lieb und teuer sei, es sei wirklich positiv, dass alle Träger in der Handhabung gleichgestellt werden. Er hoffe nun, dass es auch gelinge, die Stellen zu besetzen. Auch die Investition in den Edith-Stein-Kindergarten werde von Seiten der CDU ausdrücklich begrüßt. Dies gelte auch für die Toilettenanlage.

Stadtrat Dr. Grimm will sich kurz fassen, da die vorliegenden Beschlüsse eine Folge aus dem bereits artikulierten Willen des Rates sei, zusätzliche Krippen in Schwetzingen zu schaffen. Unter diesem Aspekt seien die vorgestellten Maßnahmen absolut sinnvoll. Klar sei, dass es bei den angesprochenen 3,5 Mio. EUR keine Einsparmöglichkeiten gebe, da die Kosten ja regelmäßig anfielen.

Auch Stadträtin Glöckler hält die Entscheidungen für logisch. Wenn man ‚A‘ sage, dann müsse auch ‚B‘ folgen. Gute Kinderbetreuung sei ein außerordentlich wichtiger Standortfaktor für Schwetzingen (s. Anlage).

Dies findet auch Stadträtin Rempp, die resümiert, dass man seit einigen Jahren viel in die Kinderbetreuung investiert habe (s. Anlage).

Stadträtin Menges sieht, dass dem großen Ausgabepaket wesentliche Verbesserungen gegenüber stehen. Kritisch sei anzumerken, dass das Land teure Aufgaben delegiere und die Kommunen dann zahlen müssten.

Der Vorsitzende dankt abschließend den Mitarbeitern der Verwaltung für die sehr umfangreiche Vorbereitung.

Beschluss:

Die Zustimmung zur Sanierung des Sanitärbereiches im Kindergarten St. Pankratius wird erteilt und Kostenübernahme von 70 % gemäß der vertraglich vereinbarten Investitionsförderung zugesagt. Die Kosten des städtischen Anteils (ca. 13.650 EUR) stehen im Haushalt zur Verfügung.

Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 7 Internationales Deutsches Turnfest 2013 - Beteiligung von Schwetzingen
Vorlage: 1025/2011**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende freut sich auf eine tolle Veranstaltung für Schwetzingen, die schon eine Herausforderung darstelle, aber kostenmäßig im Rahmen bleibe.

Stadtrat Imhof findet, dass dies auch für das Image Schwetzingens förderlich sei. Zudem könne man sich der Metropolregion bei einem solchen Projekt nicht entziehen.

Stadtrat Müller stellt heraus, dass man die weltgrößte Breitensportveranstaltung hier vor Ort nicht alleine stemmen könne, sondern auch die freundliche Mithilfe von Vereinen der Nachbarschaft erhalte (s. Anlage).

Beschluss:

1. Die Stadt Schwetzingen nimmt als Veranstaltungsort beim Internationalen Deutschen Turnfest 2013 in der Metropolregion teil.
2. Der zwischen der Stadt und dem Deutschen Turner-Bund e.V. abzuschließende Vertrag wird inhaltlich zur Kenntnis genommen, die danach zu tragenden Kosten für Hausmeistereinsatz, Reinigung, Sicherheitsdienste u.a. werden für den Haushalt 2013 bereitgestellt. Die Verwaltung wird ermächtigt den Vertrag abzuschließen und die Veranstaltung mit vorzubereiten und durchzuführen.

Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 8 Satzung über die Höhe der zulässigen Miete für geförderte Wohnungen, § 32
Landeswohnraumförderungsgesetz
Vorlage: 1024/2011**

Sitzungsverlauf:

Sachvortrag des Vorsitzenden.

Keine weitere Aussprache.

Beschluss:

Die Pflichtsatzung über die Höhe der zulässigen Miete für öffentlich geförderte Wohnungen wird gem. Anlage 1 rückwirkend zum 01.01.2009 erlassen.

Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 9 WC-Anlage Karlsruher Straße - Sanierung - Vorlage: 1029/2011

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende sagt, dass man auf Wunsch des Technischen Ausschusses nochmals nachgebessert habe und jetzt eine etwas größere Variante vorschlage. Die Kosten seien natürlich relativ hoch, jedoch gehe es hier um eine sehr aufwändige vandalismussichere Technik. Zudem seien im Altgebäude die Belange des Denkmalschutzes zu beachten.

Stadtrat Imhof ist unter Anspielung auf eine aktuelle Schlagzeile in der Lokalzeitung überzeugt, dass man hier keine Luxustoilette baue, sondern den notwendigen Anforderungen gerecht werde.

Auch Stadtrat Dr. Grimm ist überzeugt, dass man die sich jetzt bietende Chance nutzen müsse, nachdem man jahrelang über den schlechten Zustand der Toiletten geklagt habe.

Stadtrat Rupp ärgert sich über den aktuellen Zeitungsbericht in der Schwetzingener Zeitung und findet, dass das Verhalten der Freien Wähler keine richtige Art und Weise darstelle, wie man miteinander umgehe.

Stadträtin Glöckler findet es positiv, dass die Einrichtung künftig barrierefrei sei.

Stadtrat Rebmann greift den Redebeitrag von Herrn Rupp auf und findet es ärgerlich, dass dem Gemeinderat ständig an verschiedener Stelle unterstellt werde, dass er seine Arbeit nicht tue.

Stadträtin Rempp weist die Kritik zurück, zumal die Höhe der Kosten von einzelnen Bürgern ihr gegenüber angesprochen worden sei.

Beschluss:

Die WC-Anlage in der Karlsruher Straße wird gemäß der Planung der Firma Hering Bau GmbH, Burbach saniert.

Im Haushaltsplan 2011 stehen Mittel in Höhe von 150.000 EUR zur Verfügung. Die Mehrkosten in Höhe von 200.000 EUR werden im Nachtragshaushalt 2011 bereitgestellt.

Die Verwaltung wird beauftrag, die Maßnahme auszuschreiben.

Ja 21 Nein 1 Enthaltung 1 Befangen 0

**TOP 10 Nordstadthalle - brandschutz- und sicherheitstechnische Maßnahmen für die Nutzung als Versammlungsstätte
Vorlage: 1034/2011**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert die vorgeschlagenen Maßnahmen für die Nordstadthalle. Es handele sich um enorme Kosten, die eigentlich keiner wolle. Die Sicherheit der einzigen Veranstaltungshalle sei aber nicht infrage zu stellen, zumal es dazu sehr aufwändige gesetzliche Vorgaben gebe. Deswegen habe man nur diese Möglichkeiten.

Dazu erfolgt keine weitere Aussprache.

Beschluss:

1. Das Gremium ermächtigt die Verwaltung zur Ausschreibung der Leistungen des gesamten Maßnahmenplanes 2011 und 2012 sowie zur Beauftragung der Architektenleistungen LPH 1-9 des Planungsbüros Maier, Ofersheim.
2. Das Gremium ermächtigt die Verwaltung die Leistungen des Maßnahmenplanes 2011 sofort auszuschreiben und ohne weitere Beschlussfassung an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.
3. Das Gremium beschließt die Bereitstellung der außerplanmäßigen Ausgaben i.H.v. 150.000,00 EUR unter der Haushaltsstelle 2.2110.940000 im Nachtrag 2011.
4. Das Gremium beschließt die Befürwortung der restlichen Mittelaufwendungen zur Umsetzung der Maßnahme i.H.v. 425.000,00 EUR für das Haushaltsjahr 2012 unter der Haushaltsstelle 2.2110.940000.

Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 11 Nordstadtschulen und -halle - Herstellung einer Telefon- Amok- und Brandmeldeanlage
Vorlage: 1030/2011/2**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert die vorgeschlagenen Maßnahmen für die Nordstadthalle. Es handele sich um enorme Kosten, die eigentlich keiner wolle. Die Sicherheit der einzigen Veranstaltungshalle sei aber nicht infrage zu stellen, zumal es dazu sehr aufwändige gesetzliche Vorgaben gebe. Deswegen habe man nur diese Möglichkeiten.

Dazu erfolgt keine weitere Aussprache.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt den Kauf und die Herstellung einer Telefon-, Amok-, und Brandmeldeanlage für die Nordstadtschulen und Nordstadthalle.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, den Auftrag zum Erwerb einer Telefon-, Amok-, und Brandmeldeanlage an den wirtschaftlichsten Bieter, die Fa. NTA, Mainz, vorbehaltlich der abschließenden Prüfung durch den Architekten, zu vergeben. Das Gremium beschließt damit verbunden die außerplanmäßige Ausgabe für das Honorar i.H.v. 48.000,00 EUR, sowie den Erwerb der Anlage zum Kaufpreis in von 191.226,73 EUR (inklusive 3 Monate Instandhaltungskosten und einmaliger Einrichtungskosten) für die Haushaltsstellen 2.2110.940000/2.2111.940000, 1.2110.500000/1.2111.500000.

Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 12 Hildaschule - Sanierung Schulhof
Vorlage: 1028/2011**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert die vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen. Auf die Frage von Stadträtin Rempp, wie teuer ein ihres Erachtens notwendiges Dach sei, sagt er, dass es sich seiner Kenntnis nach hier um sechsstelligen Beträge handele.

Stadträtin Maier-Kuhn kritisiert fehlendes Engagement der Elternschaft. Dazu sagt der Vorsitzende, dass dies mit ähnlichen Projekten, wie beispielsweise in Grundschulen, nicht vergleichbar sei.

Beschluss:

1. Die Firma Philipp und Wahl GmbH, Ludwigshafen, erhält den Auftrag zur Sanierung des Schulhofes der Hildaschule zum Angebotspreis in Höhe von brutto 244.216,08 EUR
2. Die Mehrkosten in Höhe von 130.000 EUR werden im Nachtragshaushalt 2011 unter der Haushaltsstelle 2.2130.9411000 bereitgestellt.

Ja 22 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 13 Abwasserbeseitigung - Wiederholung der Eigenkontrollverordnung - Bereich
2 Nordstadt
Vorlage: 1027/2011**

Sitzungsverlauf:

Sachvortrag des Vorsitzenden.

Keine weitere Aussprache.

Beschluss:

Die Firma Luz, Bad Wimpfen, erhält den Auftrag zur Reinigung und Untersuchung der Abwasserkanäle im Bereich 2 Nordstadt zum Angebotspreis in Höhe von brutto 126.057,89 EUR.

Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 14 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen
Vorlage: 1047/2011**

Sitzungsverlauf:

Keine weitere Aussprache.

Beschluss:

Der Annahme bzw. Vermittlung der in der Anlage aufgeführten Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen wird zugestimmt.

Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 15 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende informiert kurz über den aktuellen Sachstand zur Bebauung des Granitzky-Parkplatzes. Hier habe es aufgrund verschiedener Veränderungen und dadurch notwendiger Gespräche eine Verzögerung gegeben, so dass mit einer Umsetzung in 2011 wohl nicht mehr zu rechnen sei.

Weiterhin informiert er über das Projekt „Kulturagent“ in der Hildaschule.

Stadtrat Dr. Manske fragt nach seiner Stellungnahme zu stinkenden Kanälen in der Carl-Theodor-Straße. Der Vorsitzende sagt, dass dies durch die damalige Trockenheit bedingt gewesen sei. Das trete mittlerweile nicht mehr auf.

Stadtrat Dr. Förster schlägt vor, bei der Friedhofskapelle einen Aschenbecher anzubringen, da dort immer viele Kippen auf dem Boden lägen.

Stadtrat Müller meint, dass Aschenbecher ebenso für die Fußgängerzone notwendig wären.

Stadtrat Rebmann ist der Auffassung, dass man auch die Mülleimer in der Fußgängerzone erneuern solle, da diese derzeit optisch keinen guten Eindruck machten. Diese könne man ja dann mit Aschenbecher kombinieren. Der Oberbürgermeister will dies prüfen lassen.

Des Weiteren regt Stadtrat Rebmann an, das Thema „Verkehr“ konzeptionell aufzusetzen. Der Vorsitzende verweist diesbezüglich auf die im Oktober geplante Klausurtagung. Dies wird dort eines der Hauptthemen sein.

Stadtrat Rebmann möchte außerdem zum Thema Energieeffizienz wissen, ob die Fernwärme weiter ausgebaut wird. Der Oberbürgermeister sagt hierzu, dass beispielsweise Gewerbegebiet des ehemaligen Bundesbahnausbesserungswerks die Nutzung von Fernwärme vorgesehen sei.

Frau Stadträtin Maier-Kuhn verweist auf ein „vergessenes“ Schild, das auf dem Radweg zur B 535 von der Oststadt kommend liegt.

Stadtrat Dr. Sommer bezieht sich auf die vorhandenen Lindenbäume entlang der ehemaligen B 36 Ortsausgang Rondell. Schon bei der damaligen Präsentation der Landesvertreter habe man angeregt, die dortigen Lücken in der Allee mit neuen Bäumen zu schließen.

Außerdem findet Stadtrat Dr. Sommer, dass auf dem Kinderspielplatz in der Pàpa-Straße eine Schaukel fehle.

